

Strategieentscheidung binationales Promotionsvorhaben: Benedikt Miklos im Profil

Es hätte alles ganz einfach sein können: Im September 1996 schrieb sich Benedikt Miklos, Jahrgang 1976, für das Grundstudium der Fächer Romanische Philologie (Französisch) und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg ein, das er auch ordnungsgemäß abschloss.

Danach ging es erst einmal nach Frankreich. In Montpellier immatrikulierte sich Benedikt Miklos im Oktober 1998 in den Studiengang „Licence de Lettres Modernes“ an der Université Paul Valéry. Ein Praktikum als „Maître d'Internat“ (= Erzieher) und Deutschlehrer am Lycée Technique et Professionnel E. Peytavin in Mende (Lozère) schloss sich an.

Sein Hauptstudium in Romanistik und Geschichte an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel bot dann eine Chance, die sich zu ergreifen lohnte:

Benedikt Miklos überlegte nicht lange und begann im Rahmen des Austauschprogramms zwischen der Universität Kiel und der Université de Montréal (<http://www.umontreal.ca/>) im September 2001 einen Studiengang zur vergleichenden Literaturwissenschaft („Maîtrise de Littérature comparée“).



Der weitere Teil seiner Studien stand von da an unter kanadischen Vorzeichen: Für seine Examensarbeit übersiedelte Benedikt Miklos zwischen September und Dezember 2002 nach Kanada, wo er in Bibliotheken und Archiven in Montréal und Québec Recherchen durchführte.

Anfang 2003 kehrte er nach Kiel zurück, um im Juni desselben Jahres sein Staatsexamen in den Fächern Romanische Philologie (Französisch) und Geschichte für das Lehramt an Gymnasien abzulegen.

Seit September 2003 ist Herr Miklos mit der Vorbereitung eines binationalen Promotionsverfahrens („Cotutelle de thèse“) beschäftigt, das zugleich an der Université du Québec à Montréal und der Universität Kiel durchgeführt wird.

Hierzu hat er sich in Montréal in den Studiengang „Doctorat en études littéraires“ immatrikuliert (<http://www.litterature.uqam.ca/>) und einen kanadischen Zweibetreuer für seine Dissertation gewinnen können. Dieser leitet seit 1991 die Forschungsgruppe, „Archéologie du Littéraire au Québec“ (ALAQ), die sich mit der Entstehung der Quebecischen Literatur beschäftigt (<http://www.unites.uqam.ca/arche/alag/>).

Seit Oktober 2005 schreibt Benedikt Miklos an einer Arbeit zum Thema „Répercussions des chansons révolutionnaires françaises sur les utopies dans la poésie canadienne, 1760 – 1838“ (Widerhall und Nachwirkung des französischen Revolutionsliedes auf die Utopien in der kanadischen Poesie, 1789-1838).



Wer sich für seine Erfahrungen als Forscher in Québec interessiert, kann Herrn Miklos unter folgender Adresse erreichen:
spinloop2000@gmx.de.